

# Skizzen des Lebens

Von kono

## Kapitel 1: Mein Feuer

Lange hatte ich dich angehimmelt, warst mein Licht, mein heller Stern. Du gabst mir Wärme, Geborgenheit und Sicherheit.

Mit Wonne denke ich an den schwachen rauchigen Geruch, den du mit gebracht hattest. So sehr hatte er mich inspiriert, dass ich mich nicht beherrschen konnte.

Du warst meine Verführerin, meine heimliche Leidenschaft und Schwäche.

Sinnlichkeit hattest du mir erst gelehrt mit deinen atemraubenden Kuss.

Ja, es hatte einfach von Anfang an bei uns gefunkt.

Es war ein feuriger Tanz mit dir meine Liebste, Tag und Nacht bewegten wir uns im Wind.

Unablässig und untrennbar, egal wie sehr du an mir zerrtest und zogst, egal, wie viel von mir selbst dabei verloren ging.

Deine roten leuchtenden Lippen glitten an mir herab.

Die Inbrunst unserer Liebe machte uns so einzigartig.

Solche Sünden haben jedoch auch ihre Kehrseite, oft sind sie gefährlich und rauben einen den klaren Verstand. Denn um so länger wie wir unsere Liebe nachgaben, desto stärker spürte ich auch die zehrende Hitze, die mir entgegen strahlte.

Wortwörtlich verbrannte ich mich an dir.

Dicke Tropfen rannten an mir herab.

Obwohl ich dir nur so wenig zu bieten hatte, warst du stets treu an meiner Seite.

Für dich kehrte ich mein innerstes nach außen, damit du in deinem Hunger nur mich verschlangst.

Nennst mich verrückt, ich genoss es, obwohl ich mir bewusst war, dass es weder ein zurück gab, noch Bedauern.

Denn so wie ich in dir aufging, so warst du auch von mir, von meiner Größe und Stärke, abhängig.

Genauso wie ich am Ende glühte, verglühtest du auch und was von unserer Liebe blieb war verbrannte Asche, verflissenes Wachs und der sanfte Geruch von Rauch.

Du bist nun verschwunden und ich dein Verflissener, in unserem Schicksal erfüllt, fühle dort nur unser Glück, wo einst unsere Lust davon schwelte.

Es ist nun aus und es bleibt dunkle Kälte.